

## NaturPhilologie

### Zum philologischen Blick auf Operationen, Praktiken und Artefakte der ›exakten‹ Wissenschaften

Seit C. P. Snows programmatischer Rede von den *Two Cultures* (1959) ist das Verhältnis von literarischen und wissenschaftlichen Wissensformationen, von Literatur- und Naturwissenschaft zum vielbeforschten Gegenstand der heute florierenden *Literature and Science Studies* geworden. Im Workshop wollen wir erneut die Frage danach stellen, worin das ›Literaturwissenschaftliche‹ der Arbeit mit nicht genuin ›literarischen‹ Materialien besteht. Wie nähert man sich – und zu welchem Zweck – als Literaturwissenschaftler/in geografischen Karten, physikalischen Fachaufsätzen, experimentellen Notaten etc.? Welchen Beitrag liefern die Philologien zur Erkundung von Praktiken des wissenschaftlichen Darstellens, ihrer jeweiligen Dynamiken und medialen bzw. disziplinären Transformationen? Ein solches Nachfragen wird dort produktiv, wo Darstellen nicht als eine der Erzeugung von Wissen nachgeordnete Vermittlung erscheint, sondern in die Konstitution wissenschaftlicher Objekte involviert ist. Und nicht zuletzt: Wo stößt die Literaturwissenschaft an ihre Grenzen? Im Fokus der Überlegungen stehen nicht nur die bereits ausgiebig beforschten rhetorischen Elemente wissenschaftlicher Texte oder ihre interdiskursiven Verwebungen. Zu fragen wäre darüber hinaus vor allem nach den jeweiligen Operationen und Praktiken wissenschaftlichen Arbeitens. Inwiefern kann ein philologischer Blick dazu beitragen, die vermeintlichen *Two Cultures* und ihre jeweiligen Kulturtechniken im Vergleich besser zu verstehen?

## Programm

Donnerstag, 20.06.2019, Universität Erfurt, LG 1/124

14:00-14:30	Begrüßung/Einführung/Vorstellungsrunde
14:30-15:30	Helmut Heit (Kolleg Friedrich Nietzsche, Weimar): <i>Physik, Philologie und Interpretation bei Nietzsche</i>
15:30-16:30	Dirk Vanderbeke (Anglistik & Amerikanistik, Universität Jena): <i>Überlegungen zur Ästhetik in der Literatur und in den Naturwissenschaften</i>
16:30-17:00	Pause
17:00-18:00	Martin Gronau, Magdalena Gronau (Wissenschaftsgeschichte bzw. Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Universität Erfurt): <i>Die Philologie der Physiker</i>
18:00-19:00	Sabine Zubarik (Evangelische Akademie Thüringen): <i>Anton Zeilinger: Quantenphysik erzählen</i>
Abendessen	

Freitag, 21.06.2019, Universität Erfurt, LG 2/112

09:00-10:00	Wolfgang Struck (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Universität Erfurt): <i>Was tut ein Literaturwissenschaftler in einem kartographiegeschichtlichen Archiv?</i>
10:00-11:00	Bernhard Kleeberg (Wissenschaftsgeschichte, Universität Erfurt): <i>Factual Narrative in Economics</i>
11:00-11:30	Pause
11:30-12:30	Cécile Stehrenberger (Wissenschaftsgeschichte, Universität Erfurt): <i>Die Sprache der »Katastrophenforscher«</i>
12:30-13:30	Abschlussdiskussion <i>Andrea Albrecht: »Analogieschlüsse und metaphorische Extensionen in der interdisziplinären literaturwissenschaftlichen Praxis«</i>